

Zeitschrift:	Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland
Herausgeber:	Jahrbuch Oberaargau
Band:	55 (2012)
Rubrik:	Eine Gespenster Geister Kammer Spiel Sonate : eine Variation zum Haus Urs Hug

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

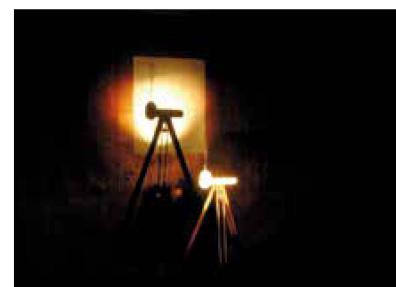
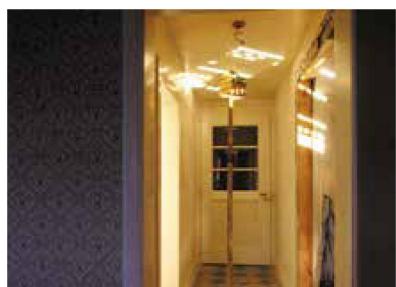
eine
gespenster geister
kammer spiel
sonate;

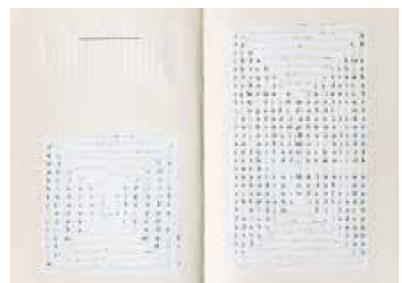
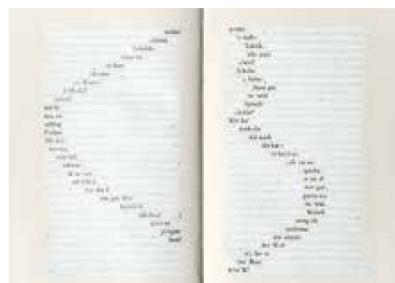
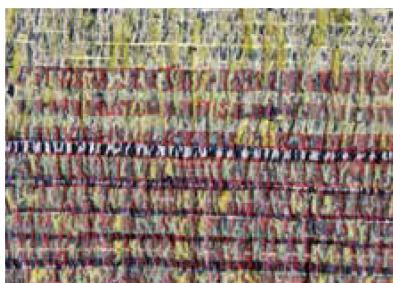
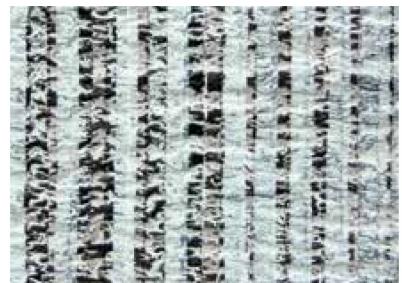
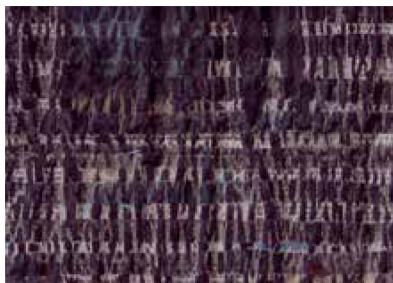
eine variation zum haus

urs hug;

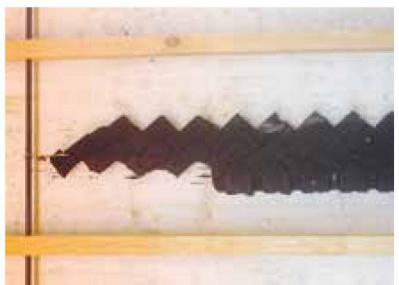


Urs Hug (Kunst) und Martin Klaus Menzinger (Sonate)









eine
gespenster geister
kammer spiel
sonate;

ja das ist eine gespenster geister kammer spiel sonate *hoerst du* ?
ja so sag *hoerst du* diese gespenster geister kammer spiel sonate in
deinem kammer spiel haus dort drunten dort unten am bach zur lange-
ten mit diesem rauschen im fluss am ufer ja da steht dein kammer spiel
haus mit einem so ganz und gar eigenen musikalischen konzert klang in
deinem kammer spiel haus da klingt ja da singt das kind *glaesern leis* ja
so ganz und gar *glaesern leis* singt das kind im wind da klingt da singt
das kind *glaesern leis* singt dein kind in dein kammer spiel haus dort
drunten dort unten am bach zur langeten mit diesem rauschen im fluss
am ufer ja da steht dein kammer spiel haus so wie ein welten theater
mit einer unsichtbaren gespenster geister buehne in deinem kopfgespinst
da oeffnen sich deine traeume *traumverloren* ja so ganz und gar *traum-
verloren* oeffnen sich deine traeume ja oeffnen sich deine raeume so wie
von gespenster geister hand sage ich zu meinem kind an der hand sage
ich *schau !* ja so *schau* so wie von gespenster geister hand oeffnen sich
deine traeume ja oeffnen sich deine raeume so ganz und gar *sperr angel
weit* oeffnen sich deine raeume bis zum himmel hoch mit einem salto
mortale des lebens in den tod in der luft da oeffnen sich deine traeume ja
da oeffnen sich deine raeume in eine so ganz und gar andere bilder welt
voller bilder fuehren deine traeume ja fuehren deine raeume in dein kammer
spiel haus ja da bist du dein marionetten theater puppen spie-
ler mit tausend unsichtbaren faedlingen haengen deine puppen an deiner
kuenstler hand fuehrst du deine puppen ueber die buehnen von dein kammer
spiel haus mit diesen weit geoeffneten traumen und raeumen





oeffnet sich so wie von gespenster geister hand oeffnet sich eine so ganz und gar gespenstische geister welt mit diesen gespenstern und geistern im kopfgespinst in deinem kammer spiel haus ja da sitzt du so ganz und gar welten *entrucckt ja verruecckt* sitzt du auf deinem hoelzernen dachgestuehl von deinem kammer spiel haus da sitzt du auf einem hoelzernen gestuehl so wie bei einer gespenster geister beschwoerung zur tief tief mitter naechtlichen gespenster geister stunde da schlaegts dann punkt zweoff auf der kirchen uhr um mitter nacht vibriert dann dein koerper so wie von gespenster geister hand vibriert dann dein koerper so ganz und gar fein gliedrig *taenzelnd* ja immerzu *taenzelnd* vibriert dann dein koerper so wie bei einer *exercice artistique* vibriert dann dein koerper auf einem *hoelzernen gestuehl* mit diesen eisern beschlagenen stiftlingen so wie sporen im fleisch wanderst du spaeter dann ueber eine seiden papierene schnee landschaft wanderst du mit deinen stiftlingen und sporen im fuss setzt du zeichen setzt du spuren so wie in einem immer waehrenden *stakkato hoerst du* ? ja so sag *hoerst du* so wie in einem *stakkato* auf der wand verwandeln sich spaeter dann deine spuren deine zeichen verwandeln sich in einem steten *stakkato* so wie kammer musik in deinem kammer spiel haus da verwandeln sich dann deine spuren deine zeichen in eine seiden papierene schnee landschaft mit diesen schnee weissen schnee feldern dort droben dort oben hoch am berg da oeffnen sich deine traeume ja da oeffnen sich deine raeume so wie von gespenster geister hand oeffnen sich deine raeume mit deinen zeichen spuren in einem weissen schnee feld da graben sich deine stiftlinge so wie sporen in das papier mit rissen im tausendjaehrigen gestein an der wand da haengen die augen meines kindes mit diesem kinder toten blick im aug apfel *schau* ! ja so *schau* mit diesem kinder toten blick im aug apfel verfolgen diese toten kinder augen folgen dieser gespenstischen geister spur von deinen zeichen an der wand da folgen meine augen deinem seismographischen zeichen fluss mit einer einzigen *lebens sterbens linie* schreibe ich sage ich ja mit

einer einzigen *sterbens lebens linie* oeffnest du dein *hieroglyphisches*
tage buch so wie von gespenster geister hand blaettert dein kind mit mei-
ner gebrochenen hand in seiner hand blaettert dein kind in deinem tage
buch mit deinen hieroglyphen in der schrift im satz im wort da verwan-
delst du dich dann so wie *poesie* schreibe ich sage ich *poesie hoerst du* ?
ja so sag *hoerst du poesie* schreibe ich sage ich wenn du dann mit deiner
sprache im satz im wort wiederum eine so ganz und gar eigene bilder welt
ja *deine !* bilder welt beschwoerst du bespielst du dann so wie ein kind in
deinem kammer spiel haus da klingt ja da singt deine gespenster geister
sonate klingt *gespenstisch* ja so ganz und gar *gespenstisch* sagt das kind
mit seinen augen an der wand da schaut mein kind in einen tief schwar-
zen spiegel blicckt dein kind *blindlings schau !* ja so *schau* so ganz und
gar *blindlings* blicckt mein kind in deinen schwarzen spiegel an der wand
mit seinem toten blassen angesicht im gesicht steht dieses kind *blindlings*
verloren in deinem kammer spiel haus mit dieser unsichtbaren welten
theater buehne in deinem pferddlings wildlings galoppierenden kopfge-
spinst da oeffnen sich deine traeume *traumverloren* ja so ganz und gar
traumverloren oeffnen sich deine traeume ja oeffnen sich deine raeume
so wie von gespenster geister hand beschwoeren die gespenster geister
im kopf ja ewig beschwoeren die gespenster geister im kopf mit einer
moerderischen geschichte im klang *hoerst du* ? ja so sag *hoerst du* jetzt ja
jetzt da erzaehle ich dir eine so ganz und gar moerderische geschichte mit
diesem grellen gelben blut im schwarzen leib von meinem kind mit seinem
toten blassen angesicht im gesicht spaziert dein kind spaziert durch dein
kammer spiel haus mit deinen augen an der wand da suchst du vergeb-
lich nach einer hand suchst du vergeblich auf der wand dort droben dort
oben im hoellen gebirge hoch oben im himmel da bleibt dann schliesslich
und schlussendlich ja schliesslich und schlussendlich bleibt dann nur mehr
der sprung in den tod mit diesen moerderischen gespenster geister gedan-
ken im kopf springst du dann in einem hoch sommer an einem siebenten



july ja das ist dein geburtstag ist mein sterbenstag an einem siebenten july
springst du dann flugs ueber eine glaeserne bruecke am fluss springst du
dann um zu grunde zu gehen schreibe ich sage ich ja um lebend so ganz
und gar zu grunde zu grunde zu grunde moecht ich gehen mit
diesen schwarzen spiegeln am meeres grund dort drunten dort unten im
kaspischen meer da liegen diese schwarzen spiegel mit diesen schwarzen
augen *blindlings* ja so ganz und gar *blindlings* liegen diese schwarzen
augen am meeres grund liegen diese schwarzen spiegel mit diesen schwarzen
augen meines kindes an der wand ja da suchst du vergeblich nach
einer hand suchst du vergeblich an der wand da haengen deine bilder
mit wellen im papier schaut das kind so voller neu gier im augen blicck
schaut das kind nach diesen wellen im papier wenn sich dann deine farben
verwandeln in einen so ganz und gar eigenen farben klang verwandeln
sich dann deine farben verwandeln sich so wie eine espen laub zitternde
vibration in einer variation von musik im wind *hoerst du* ? ja so sag
hoerst du so wie eine espen laub zitternde vibration in einer variation von
musik mit diesem gespenster geister kammer spiel in deinem kammer spiel
haus ja da bist du dein eigener marionetten theater puppen spieler mit
deinen puppen an deiner gespenster geister hand fuehrst du dein kind durch
deine traume durch deine raeume fuehrst du mein kind *zeit los* ja so ganz
und gar *zeit los* klingt ja singt das kind im wind da singt das kind *glaesern leis*
hoerst du ? ja so sag *hoerst du* das kind das singt *glaesern leis* singt
das kind im wind da klingt da singt das kind singt so wie eine todesfuge im
wind da klingt da singt eine moerderische gespenster geister sonate klingt
so wie eine todesfuge in deinem gespenster geister kammer spiel haus
dort drunten dort unten am bach zur langeten mit diesem rauschen im fluss
am ufer ja da steht dein

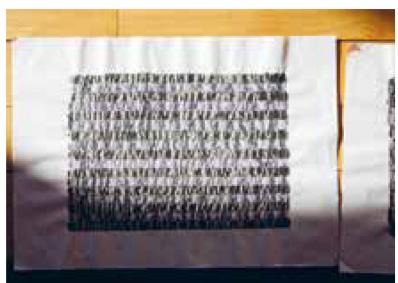


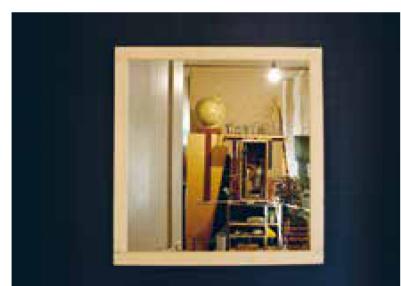
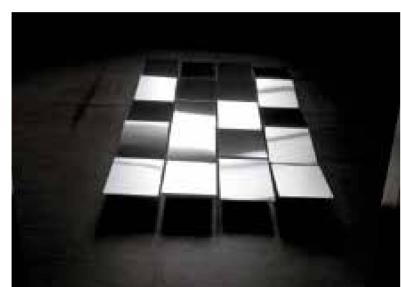
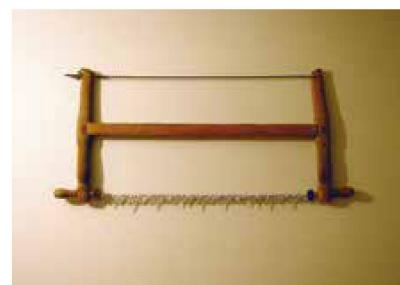
gespenster geister

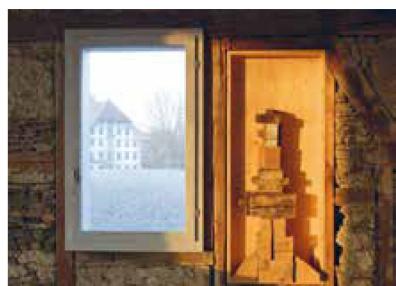
kammer spiel

kunst haus;

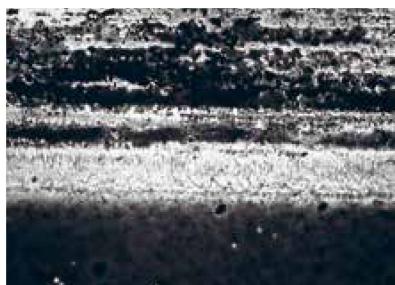












Das Haus Urs Hug: Kammerspiele

Seit zehn Jahren bespielt Urs Hug (*1950) am Mühleweg 15 in Langenthal ein altes, mehrfach umgebautes und erweitertes Gebäude. Er tut dies mit grosser Sensibilität für historische Spuren, Materialien und im Haus vorgefundene Gerätschaften. Das Haus unterliegt einem langsamem Prozess. Urs Hug entwickelt Inszenierungen an den Schnittstellen von Architektur, Kunst, Design und grübelt im alten Gemäuer wie in Schubladen und Werkzeugkisten. Mit seinen präzisen Kombinationen vorhandener Spuren mit Fundstücken und eigenen künstlerischen Arbeiten führt Urs Hug die Archäologie als Thema in der Kunst weiter. Dokumentiert sind die Geschichte des Gebäudes und die künstlerischen Interventionen von Urs Hug in der Publikation «Das Haus Urs Hug», erschienen im Verlag «herausgeber.ch».

Biografie Martin Klaus Menzinger,

geboren am 7. Juli 1968 in Lachen im Kanton Schwyz. Kindheit und Schulen in der Region Basel und in Waidhofen an der Ybbs in Niederösterreich. Studium an der Kunsthochschule in Linz. – 2007 Preis der SSA / Lausanne (Société Suisse des Auteurs) für das Stück «Trixi Baby. Eine Curettage» und Paul-Maar-Stipendium / Frankfurt. 2009 Heinz-Weder-Preis für Lyrik der Heinz und Hannelise-Weder-Stiftung Bern. Preis der SSA für das Stück «spalten». Einladung zu den 31. Solothurner Literaturtagen. 2009 Hörspielproduktion «Trixi Baby» vom ORF/Radio Ö1 in der Regie von Kerstin Schütze. WH im ORF 2010 und im WDR 2011. 2012 Uraufführung vom Stück «Trixi Baby» im POSTHOF Theater Linz und im KosmosTheater Wien. – Theaterstücke: «vollblutkirschen». Theaterverlag Desch München. «Trixi Baby», Kaiser Verlag Wien. «spalten», Kaiser Verlag Wien. – Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV) und der IG Autorinnen Autoren Wien. – 2012/13 Stipendiat der Lydia-Eymann-Stiftung Langenthal.